

Handout zum Pressegespräch

2. Dezember 2022

Nordrhein-Westfalen braucht jetzt eine Strategie gegen Armut

Viel zu viele Menschen in Nordrhein-Westfalen sind von Armut betroffen. NRW hat eine der höchsten Armutsquoten in Deutschland.¹ **Armut betrifft fast jede fünfte Bürgerin beziehungsweise fünften Bürger in NRW** (17,8 Prozent). Leistungen nach dem SGB II erhalten in NRW 10,9 Prozent (Bundesdurchschnitt: 8,1 Prozent).² NRW belegt Platz 5 bei der Armutsquote in Deutschland und liegt über dem Bundesdurchschnitt von 16,6 Prozent. So hat es jetzt noch einmal der Digitalatlas Armut unterstrichen.³ Wir fordern, dass die Landesregierung endlich gegensteuert und bringen den Antrag „NRW braucht jetzt eine Strategie gegen Armut!“ ins Plenum ein.

I. Wie stark Armut in NRW ausgeprägt ist

- ▶▶ NRW gilt zusammen mit anderen Ländern als besonders armutsbetroffen, weil NRW wie Thüringen, Sachsen-Anhalt, Bremen und Berlin bei der Armutsquote mehr als zwei Prozent über dem Bundesdurchschnitt liegt.
- ▶▶ Die **Armutsquote ist in NRW besonders stark angestiegen**: Nur in Bayern ist die Armutsquote zwischen 2020 und 2021 noch mehr angestiegen als in NRW. NRW gehört zu den fünf Bundesländern, in denen die Armutsquote im Vergleich zu 2020 überdurchschnittlich angestiegen ist. Das Plus beträgt 6,2 Prozent. In Baden-Württemberg und Bayern ist die Armutsquote auch überdurchschnittlich angestiegen. Vor dem Hintergrund, dass in den drei Ländern die Hälfte der Bevölkerung Deutschlands lebt, ist die schlechte Entwicklung in Sachen Armut in Deutschland vor allem auf die sehr schlechte Entwicklung dieser drei Länder zurückzuführen.⁴

¹ Als einkommensarm gilt eine Person, wenn sie mit ihrem Einkommen unter 60 Prozent des mittleren Einkommens liegt.

² Der Paritätische Gesamtverband (Hrsg.) (2022): Zwischen Pandemie und Inflation. Paritätischer Armutsbericht 2022. Berlin: S: 6-7. Online unter: https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Schwerpunkte/Armutsbericht/doc/broschuere_armutsbericht-2022_web.pdf (Stand: 30.11.2022).

³ <https://www1.wdr.de/nachrichten/landespolitik/digitalatlas-armut-nrw-102.html>

⁴ Der Paritätische Gesamtverband (Hrsg.) (2022): Zwischen Pandemie und Inflation. Paritätischer Armutsbericht 2022. Berlin: S. 17.

PRESSEKONTAKT

Andreas Hahn
Pressesprecher

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

0211.884-28 08
andreas.hahn@landtag.nrw.de

Pressestelle

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

0211.884-22 39
spd-presse@landtag.nrw.de

#SozialerFortschritt

Für die Vielen,

nicht die Wenigen.

- ▶▶ Das **Ruhrgebiet ist armutspolitisches Problemgebiet Nummer 1** in NRW: 21,1 Prozent der Menschen leben in Armut, das sind 1,2 Millionen Bürgerinnen und Bürger. Die SGB II-Quote liegt im Ruhrgebiet bei 14,4 Prozent. Bei Kindern stellt sich die Situation noch dramatischer dar: Jedes Vierte Kind lebt hier in einer Familie, die SGB II-Leistungen bezieht, in Gelsenkirchen betrifft es sogar 39 Prozent aller Kinder.⁵
- ▶▶ Diese Zahlen haben dramatische Folgen im Alltag: Armut wirkt sich auf das komplette Leben des Einzelnen aus und hat große gesamtgesellschaftliche Auswirkungen. Zwischen Armut und begrenzten Teilhabemöglichkeiten, physischer und psychischer Gesundheit, sozialer Isolation und Einsamkeit bestehen Wechselbeziehungen. Armut ist eng mit Fragen der sozialen Teilhabe und des gesellschaftlichen Zusammenhalts verbunden: Ärmere Menschen wählen seltener und können sich ihre Pflege im Alter nicht leisten. Durch die steigenden Preise wird die soziale Teilhabe vieler Menschen weiter erschwert. Das Geld für das Fußballtraining der Tochter oder für den Kinobesuch mit Freunden wird vielen Menschen fehlen. Damit droht ihnen auch soziale Isolation.

II. Warum die Armut in NRW so ausgeprägt ist

- ▶▶ In finanzschwachen Kommunen gibt es besonders wenige Plätze in Kitas und Nachmittagsbetreuungsplätze für Kinder aus Familien, die armutsbetroffen sind. An den Grundschulen fehlen zudem viele Lehrkräfte.
- ▶▶ Die schlechte U3-Betreuungsquote führt zu einer weiteren Bildungsmisere: Koordination, Sprache, Motorik wird in diesem Alter am besten erlernt. Ein Aufholen in der Schulzeit ist schwierig. In Kommunen, in denen wenige U3-Betreuungsplätze vorhanden sind, gibt es auch mehr Schulabbrüche.
- ▶▶ Ins Ruhrgebiet sind besonders viele Menschen in den letzten Jahren zugewandert: Das verschärft u.a. die Platznot in Kitas und im Offenen Ganztage.
- ▶▶ Wer SGB II Leistungen bezieht, rutscht später auch häufiger in Altersarmut. Mit fast 1,2 Milliarden Euro unterstützten die Kommunen Menschen in NRW, um Pflegeleistungen bezahlen zu können. Tendenz von 2020 auf 2021: stark steigend.

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.

⁵ Der Paritätische Gesamtverband (Hrsg.) (2022): Zwischen Pandemie und Inflation. Paritätischer Armutsbericht 2022. Berlin: S. 20.

- ▶▶ Durch die Inflation und Energiekrise werden in diesem Winter noch mehr Menschen von Armut bedroht sein, sodass ein schnelles Handeln erforderlich ist, um die Situation der Betroffenen zu verbessern.
- ▶▶ Die Antwort der Landesregierung auf all die Entwicklungen ist die Ankündigung einer Armutskonferenz in NRW und ein Pakt gegen Kinderarmut, der auch nur eine weitere Veranstaltung ist. Zum wirklichen Kampf gegen Armut fehlt es der Landesregierung aber weder an Daten noch an Lösungsvorschlägen. Dennoch tut sie zu wenig. Im Bund hat die Ampelkoalition mit dem Mindestlohn, WohngeldPlus, Bürgergeld, Entlastungspaket III viele Maßnahmen gegen Armut auf den Weg gebracht.

III. Was wir gegen Armut in NRW fordern

Der **Ansatzpunkt im Kampf gegen Armut muss bereits im Kindesalter sein**. Wer in Armut aufwächst, hat es schwer da heraus zu schaffen. Es braucht auch auf Landesebene nachhaltige Maßnahmen, mit denen es Menschen aus eigener Kraft schaffen. Wir fordern:

- ▶▶ eine landeseigene Strategie gegen Armut aufzusetzen, die konkrete Maßnahmen im Kampf gegen Armut und zur Prävention beinhaltet.
- ▶▶ soziale Einrichtungen in der Krise abzusichern, damit wichtige präventive Angebote aufrechterhalten bleiben.
- ▶▶ sich über eine Initiative im Bundesrat für die Einführung einer armutsfesten Kindergrundsicherung einzusetzen.
- ▶▶ die Familienbildung für armutsgefährdete und von Armut betroffene Kinder und Familien zu stärken.
- ▶▶ ausreichend Plätze in der Nachmittagsbetreuung und in Kindertagesstätten für von Armut betroffene Kinder zu schaffen.
- ▶▶ jedem Kind ein kostenloses Mittagessen in Kindertagesstätten und Schulen zur Verfügung zu stellen.
- ▶▶ alle Kinder durch die allgemeine Lernmittelfreiheit zu unterstützen.
- ▶▶ die Entfristung des sozialen Arbeitsmarkts.

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.